

Alperose und Edelwyss

Volksstück in vier Akten von Norbert Schelbert

Personen (ca. Einsätze)	7 H / 5 D	ca. 110 Min.
Elisabeth Jndergant (39)	Wirtin zur „Passhöhe“	
Martin Jndergant (163)	Ihr Sohn „Bergführer“	
Xaver Jndergant (58)	Onkel von Martin	
Beat Matter (84)	Bergkamerad von Martin	
Rösli Matter (54)	Schwester von Beat	
Maya Schönfelder (88)	Inhaberin Hotel Flora Alpina	
Antonja Schönfelder (59)	Ihr Kind ca. 6-12 jährig	
Anton (98)	Hausknecht im Flora Alpina	
Urslä (55)	Hausmädchen im Flora Alpina	
Reiner Liebherr (51)	Feriengast	
Jakob Hürlimann (54)	Journalist	
Pierre Lütolf (18)	Feriengast und Bergsteiger	

Zeit: Gegenwart

Ort der Handlung:

1. Akt	Passwirtschaft
2. Akt	Hotel Flora Alpina
3. Akt	Hotel Flora Alpina
4. Akt	Passwirtschaft

Das Recht zur Aufführung:

Es sind mindestens **13** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betreffend Urheberrecht*)

Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau, PC 50-3188. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.

Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

Der Verlag ist gerne bereit, die Texthefte (Regie, etc.) auf Format A-4 zu vergrössern. Geben Sie bitte bei der Bestellung die Anzahl A-4-Hefte an.

Bühnenbild:

Vor dem Berggasthaus „Passhöhe.“ Schöne urchige Hütte rechts, mit Beschriftung „Bergwirtschaft Passhöhe“ davor Tisch und Bank. Links davon in Andeutung eventuell Bergkapelle, umrahmt mit Steinmauer um auch darauf sitzen zu können. Hintergrund freie Natur mit Berggipfeln.

2. Akt: Gartenwirtschaft des Hotels Flora Alpina. Hotel gepflegt, links mit Beschriftung. Evt. Blind-Eingang ohne Türe. Neben Eingang steht Service-Gestell oder Wägelchen mit Speisekarten, Gläsern, Servietten usw. Rechts in Andeutung Bergola – Park-Landschaft. Hinten Eingang in Gartenwirtschaft evt. durch Rundbogen beidseitig mit schönen Mauern und Säulen abgeschlossen. Hintergrundbild schöner Berg in der Weite.

3. Akt: Gartenwirtschaft des Hotels Flora Alpina wie im 2. Akt. Hotel links, Bergola-Parklandschaft rechts. 3 Tische stehen draussen. Einer vorne rechts, zwei weitere hinten links und rechts. Hintergrundbild ebenfalls weder „Schattäflue“

Inhaltsangabe

Das einfache Leben der beiden Berglerfamilien Jndergant und Matter ist getrübt durch das Verhalten von Bergführer Martin gegenüber Rösli, seiner Jugendliebe.

Auch zu Rösli's Bruder Beat hat Martin mittlerweile ein schlechtes Verhältnis, weil dieser sogar im Gefängnis war...

Bergführer Martin hat ein Auge auf die Hotelbesitzerin Maya Schönfelder geworfen, aber diese nutzt ihn nur aus, um ihren Verehrer aus der Stadt von der Schattenfluh zu retten.

Erst nach der Rettung merkt er, dass er seinem Widersacher das Leben gerettet hat. Voller Wut und Enttäuschung begibt sich dann Martin in Lebensgefahr, genau an dieser Fluh wo schon sein Vater ums Leben kam.

Nach noch anderen Begebenheiten wird er aber schliesslich von seiner Jugendliebe Rösli und Jugendfreund Beat verletzt gerettet. Ein Happy-End ist also sicher.

Umrahmt wird diese ernste Geschichte von viel Humor der beiden Hotelangestellten Anton und Urslä, sowie Martin's gehbehindertem Onkel Xaver. Auch die junge Tochter der Hotelbesitzerin trägt viel zur Abwechslung bei. Ebenfalls der Journalist Jakob Hürlimann und der welsche Bergsteiger mit seinem amüsanten Akzent. Natürlich ist auch Martin's Mutter überglücklich ihren „verlorenen“ Sohn wieder zu haben.

1. Akt

1. Szene:

Martin, Elisabeth, Xaver

(wenn sich der Vorhang öffnet, schaut Martin mit Fernrohr auf Stativ, von links über die Berghütte zum Hausberg „Schatteflue.“ Xaver kommt hinkend um die Hütte, trägt Studen, und bindet diese oder scheidet etc. Sogleich bringt ihm Elisabeth ein Getränk)

Elisabeth: *(kommt aus Hütte und serviert Kaffee)* Soolig Xaver ... do hesch dis Kafi ... zum Wohl!

Xaver: Danke Elisabeth, das nimi jetzt richtig gärn...

Elisabeth: *(zu beiden)* Möchtet er no es Znüniplättli, ihr zwee ... hett grad no echli vorigi Wahr wome müesst ässe. *(holt es dann)*

Xaver: Nur bringe ... eifach echli meh Fleisch weder Brot!! *(lacht)*

Martin: Um Reschte z verwärte findt öisi Mueter immer öppe en dumme, gäll du Onkel Xaver!?

Xaver: Me muess nur ned z heikel tue ...

Martin: *(humorvoll)* Du meinsch: „E gueti Sou frisst alls“, oder was!?

Xaver: Säg mer was wotsch... aber die drei det obe, wo beobachtisch, würde wahrschindli gern mit öis tuusche!

Martin: Jetzt hesch du rächt: „KEIN Brot ... ist hart!“

Xaver: Das Schpektakel det obe loht di gliich ned eso chalt wie me zerscht gmeint het. *(zeigt in Richtung wo Martin feldstechert)* - - Wie wiit sinds afig?

Martin: Immer no am gliiche Fläck... si chömed nümme fürsü und nümme hinderssi. *(feldstechert fast immer)* - - D Rettigskolonne hani nonig gsichtet ... aber wahrschiindli ...

Xaver: *(schneidet ihm Wort ab)* ... wüssets ned wie aagatige meinsch!?

Martin: Wäg es paar raare Alpeblüemli schtägered di einte is Gjätt use wie Lümmle.

Xaver: Meinsch sind nur d Alperöseli und d Edelwiss de Grund... und ned d Bezwingig vo de Schatteflue!?

Martin: Ich hanes abgroote so fescht wien is ha chönne ... d Schatteflue het no keine bezwunge.

Xaver: Si heiged zerscht dich als Bärgfuehrer gfrogt gha ... isch do öppis dra?

Martin: S isch eine do bi mer gsi, jo. *(schaut fortwährend zum Berg)*

Xaver: Und ... hesch ned welle?

Martin: Schiints ned ... schuscht wär i dank ned do!

Xaver: Jo ebe ... si heiged dunde no de und diese gfrogt und will do niemer zuegseit heig, probierets es jetz sälber, hets gheisse.

Martin: Jo, und ander dörfed jetz denn dank ihres Läbe riskiere, um dene Päjasse go z hälfe!!

Xaver: Bisch jo vo de Rettigskolonne au uufbote gsii ... werum hesch det abseit...?

Martin: Ha mini Gründ ghaa. - - De Schläuscht vo dene drüne det... *(zeigt zum Berg)* ...het mer nämli unmissverschtändli z verschtöh gäh, das er de Schläuer isch, weder mer all zäme mitenand!

2. Szene:

Martin, Xaver, Beat, Elisabeth

Beat: *(kommt sonntäglich gekleidet von links)* Tag mitenand. Soo, chaschne mit dem Gschütz *(Fernrohr)* grad schier i d Naselöcher ufeluege Märteli!??

Xaver: He hee ... er kenni mit dem Rohrschpiegel Lüüt, won er vorher no nie gseh heig!! *(lacht)*

Martin: *(ernst)* Ich gseh nur, dass d Schatteflue jetz denn glii drüü Mänscheläbe meh gfordered het!!

Elisabeth: *(kommt mit Fleischplättli)* Lueg da, de Beat ... nimsch au grad öppis z Nüüni? *(stellt Plättli auf Tisch)*

Xaver: *(sitzt an den Tisch und isst)*

Beat: Danke ... bi eigentlich ned drum choo ... ha nur welle cho luege öb mini Schwöschter, s Rösli scho do isch. - Hesch si niene gseh, Märteli?

Martin: (*vertieft in Fernrohr*) Muesch ned mich froge ... bi ned do zum jungi Meitli z gaume!

Xaver: (*zu Beat, ironisch*) Nei, er het glaub lieber alti grunzleti!?!

Elisabeth: (*zu Beat*) Si isch nach de Chile grad no mit de Bünd Alperose i d Schtross füre, de Sälbschtbedienigs-Schtand go uuffülle.

Beat: Ähää jo ... si het jo no gseit si gieng obsi en Schübel früschi go hole.

Xaver: (*humoristisch*) Chasch öppe ned ellei z Mittag bräusle, das s Schwöschterli vermissisch!?

Beat: (*ebenfalls*) Es gieng der öppe au ned viel andersch, wenn ned do obe toleriert wärsch!?!

Xaver: Isch wohr ... eso e Schwöschter isch halt Gold wärt! (*trinkt kräftigen Schluck, streckt dann leeres Glas auf*) Nime grad no eis: Elisabeth di zweit! (*humorvoll*)

Elisabeth: Danke für de Adelstitel, Xaver! (*holt das Gewünschte*)

Xaver: (*abwinkend*) Ha eigentlich meh s gröscht Schiff uf de Wält gmeint ghaa!

Beat: (*blickt Martin über die Schulter in die Gebirgskarte, die er inzwischen mal aufgeschlagen hat*) Was tüftlich weder uus he?

Martin: Nüt apartigs ... ha morn nur e Tuur mit eme Wältsche.

Xaver: De Wältsch do, aber ned öppe de wo wie „Bier“ heisst?

Martin: Er heisst Pierre, Onkel Xaveri ... e super Bärgschiiger ... het scho etlichii Erschtbeschiigige gmacht, im Fall!

Xaver: Scho guet ... ich han e geschter im Flora Alpina Hotel unde gseh ... macht e galanti Gattig ... wie ich früener! (*lacht*)

Martin: Vom Hotel dunde hani ebe de Uuftraag ... gseh han en aber no nie!

Xaver: Alli Achtig ... chasch denn französisch Märteli!?

Elisabeth: (*bringt Getränk*) Werum sött ächt de Martin französisch chönne?

Martin: Mueter, ich goh morn mit em Pierre Lütolf z Bärg ... weisch, vo dem woni sogar es Buech ha!

Beat: *(zu Martin)* Watted er denn ned grad dere Drüer-Seilschaft det obe go hälfte!?

Martin: Het kei Wärt, es het z viel Näbel det obe.

Beat: Morn het er besser ... du als Rettigskolönnler chasch doch die drei ned eifach eso ...

Martin: *(schneidet ihm Wort ab)* Moll, i cha ... de Schlau hetti mi ämel ned eso blöd müesse ane schtelle und das het er!

Beat: Was het er denn gseit?

Martin: Ich seig en Hasefuess und verschtöch vom z Bärggoh öppe glich viel wie sini Grosmueter!

Elisabeth: Ich has sälber ghört gha ... isch rächt wenn de Martin für de ned s Läbe riskiert!

Beat: Es sind aber zwee ander au no debii ... villicht Aaschtändigeri.

Martin: Ich bi jetz ned gange und fertig! - Und überhaupt, det wo s jetz sind cha d Rettigs-Kolonne ee nüt uusrichte!!

Beat: Wenn du ned debii bisch, glaub ich s erscht mol!

Xaver: Jetz het de Beat rächt ... d Rettigs-Kolonne isch ohni dich nur d Hälfli wert, Martin.

Martin: Äch, es het au no ander ume wo öppis chönd.

Beat: Es isch eifach ned rächt dass ned gohsch, wennis di scho uufbote händ ... wennis mich hettet, denn ...

Martin: *(schneidet ihm Wort ab, ernst)* Si händ dank scho gwüsst werum dass ned zu der cho sind!!!

Beat: *(enttäuscht)* Danke ... muesch ned dütlicher werde ... ich weiss sälber dass i meh oder weniger en Uusglossne bi! *(will gehen)*

Elisabeth: *(beschwichtigend)* Äch ... Beat ... vo dem redt doch scho lang niemer me. *(nimmt ihn zurück)*

Beat: Meinsch. – Ich ha mi aatreit gho z hälfte ... aber sie chöned mi ned bruche, hets gheisse ... und öb ich s Fülererpadent ha oder öbs mers ewägg gnoh händ. Das wär i dem Fall, rot ich, weniger wichtig gsi, oder!?!

Martin: Ich has ned eso gmeint gha, Beat.

Beat: Sigs wies well ... en ehemalige Zuchthüsler bliibt halt en Zuchthüsler.
(*will wieder gehen*)

Elisabeth: (*holt ihn wieder*) Und ich bring der jetzt öppis z trinke ... eso gohsch mer ned hindere. (*führt ihn zum Tisch und geht hinein*)

Xaver: (*schaut zu Martin und Beat*) Es cha glaub nüt schade, wenn er einisch echli ellei sind. (*steht auf*) Ich gang denn grad no go lose was er für Wätter het. (*geht ebenfalls hinein*)

3. Szene: Martin, Beat

Beat: (*geht zu Martin, der vorne gegen Publikum schaut, hat ein Bein lässig auf Bank oder Baumstrunk etc.*) Lueg Märteli ... bisch ned de einzig wo sich vo mer abwändet, wo sich ned wott a mer verdräcke!

Martin: (*verneint*) Äch, dumme Chabis ... (*geht vorne auf andere Seite*)

Beat: Eso öppis gschpührt me ... grad schpeziell bi der. - Mer sind beid mitenand ufgwachse, sind mitenand Manne worde ... aber siit ich im Chefi ghocked bi, isch es nümme gliich we früener ... ich cha der s ned emal übel näh.

Martin: (*abwehrend*) Äch ... muesch doch die alt Gschicht nümme uufwärme!

Beat: Moll ... ha nur nie de Muet gha, dass der s hett chönne erklääre ... hüt hane!

Martin: Ich weiss glaubi schier Bscheid! (*schaut gegen Publikum, visiert einen Punkt an. Nie in Gesichter des Publikums schauen!*)

Beat: Weisch wies isch, wenn sich de eignig Vatter s Läbe nimmt ... und di andere nümme wiiter wüssed!? Abgläge uf some Bärghemetli obe, wo s zwenig zum Läbe aber zviel zum schtärbe isch. Jawohl, d Versicherig hani bschisse und ha grad hüt no s Gfüehl, dass es ned lätz gsi isch!

Martin: (*etwas verlegen*) Hmm

Beat: Ich has für d Mueter und d Schwöschter gmacht ... aber wos uuschoo isch händ mi beid am meischte groue. De Mueter hani en aaschtändige Läbesobie welle biete ... aber ich ha si do ... (*wendet sich ab*) ... nur under de Bode brocht! (*schaut gegen Publikum*)

Martin: *(zu ihm)* Das glaub ich ned ... du bisch sicher ned gschuld ... du hesch ...

Beat: Joo ... ich ha vom Gsetz her unrächt toh, aber vom Mänschliche her wird öis unrächt toh!!

Martin: Werum seisch mer jetz das alls?

Beat: Wägem Rösli.

Martin: Werum wägem Rösli?

Beat: Will mer s au ihre z merke git.

Martin: *(abwehrend)* Ähh ... Chabis.

Beat: Moll Martin ... au du bisch nümme de gliich zuenere!?!

Martin: Joo, mer händ öis villicht au scho lieber gseh ... aber ...

4. Szene:

Martin, Beat, Rösli, Xaver, Elisabeth

Rösli: *(man hört sie von weitem singen: „Alperose Edelwiss chöned gää was er wänd...“)*

Beat: Los ... s Rösli chunnt ... ich wett öises Dischpetaat ned vor ihre uusträage ... mer rede denn nachher wiiters.

Rösli: *(kommt kurz, singend von hinten rechts mit üppigen Alpenrosen)*

Martin: Salü Rösli ... chum sing no grad dis Edelwiiss Lied! *(Musik setzt ein, dann fangen alle an zu singen: „Ein Edelweiss blüht einsam“ von Jodlerfamilie Betschart Illgau. Elisabeth und Xaver kommen ebenfalls Anfangs Lied heraus und singen mit. Lieder können auch weggelassen werden)*

Rösli: *(nach dem Lied stellt sie ein Busch Alpenrosen auf den WirtschaftsTisch)* Soolig, de hani nur schpeziell für öich brocht ... gseht doch grad sofort echli fründlicher uus.

Elisabeth: Danke vielmal für die Dekoration Rösli! *(stellt Getränk für Xaver auf Tisch, das andere gibt sie Beat in die Hand. Bringt auch Martin etwas zu trinken)*

Rösli: *(zu Martin und Beat)* So, ihr sind am Kafi trinke und die andere det obe am verdurschte!?

Martin: Jetzt fosch du au no aa ... die händ sich das ämal sälber iibrooked!
(*geht wieder zu seinem Fernrohr absitzen*)

Rösli: Wäge dem sinds gliich z beduure. Di erschte vo de Rettigs-Kolonne wo zrugg cho sind, händ dunde brichted gha, si chönned nüt me uusrichte.

Beat: (*etwas erbost*) Wills es lätz aagattiged!!

Rösli: (*fast abschätzig*) Joo Beat ... du wüsstisch weder einisch alles besser ... denn gang ne doch du go hälfe!

Beat: (*enttäuscht und wütend*) Weisch ned dass mi ned chönd bruuche, he!?

Rösli: Es tued mer leid ... has ned gwüsst ghaa. (*legt ihm Hand auf die Schulter*)

Elisabeth: Isch gliich, wenn de Beat und de Martin ned det ufe gönd ... ich hett ee kei rüehgi Minute me.

Martin: (*Karte auf die Seite werfend*) Und esoo han ich e keini me!! - Si rächned mers nämli überall ned höch aa, dass i nüt undernimme.
(*kommt sinnend nach vorne*)

Elisabeth: (*zu ihm*) Und wenn jetz au ... du hesch ne jo abgroote ... hetteds uf dich glost!

Xaver: (*nimmt seinen Kaffee*) Danke Elisabeth ... denn mache mer weder echli wiiters. (*fängt wieder an zu scheitern usw.*)

Elisabeth: (*zu Xaver*) Hesch jetz halt nümme eso es heisses Kafi ... söll der es früsches go hole?

Xaver: Nä nei ... chalte Kafi macht schön und heisses git nur e gschwullni Lippe!! (*lacht*)

Beat: (*nimmt Karte, dann zu Martin*) Ich meinti es gäbt nur ei Möglichkeit, dass d Rettig wahrschindli chönnti groote.

Martin: (*intressiert*) Was für eini meinsch?

Beat: (*zeigt in Karte*) Do, zum Silberbändli und nochher vo obe abe, ned unde uufe zum sogenannte Tunnelschacht.

Martin: (*studiert Moment*) Schtimmt ... det dra hani no gar nie dänkt gha ... vo det uus sött mes mit de längschte Seil eigentlich möge glänge.

Beat: Me sött eifach kei Ziiit me verlüüre ... si pfiifed wahrschindlich scho us de letschte Löcher.

Elisabeth: (*eindringlich*) Martin ... du weisch wo din Vatter ums Läbe cho isch ... ich wett lieber ned es zweitsmal wäg de gliiche Flue e Beärdigung haa! (*weinend ab ins Haus*)

Xaver: (*kommt hinkend mit Stock zu Martin nach vorne*) D Elisabeth het scho rächt ... din Vatter het det obe müesse s Läbe loh und ich bi zum Chrüppel worde. Si het mer bis hütt no ned verzoge, dass mer do unbedingt öppis händ welle erzwinge. - D Schatteflueh het mit dim Vatter scho s achte Mönscheläbe gfordered gha.

Beat: Und elf sinds denn wahrschindlich bis morn!

Xaver: (*zuckt die Achseln*) Jo ... und Chrüpple hetts glaub i au schier gnueg. (*geht hinein*)

Beat: (*nach Moment der Stille*) Was mache mer jetz?

Rösli: Ich gang einisch nach de Elisabeth go luege. (*ab ins Haus*)

5. Szene:

Martin, Beat, Rösli

Beat: (*zu Martin*) Und mer?

Martin: Ich bi no zwenig überzүүgt und hesch jo gseh was d Mueter und de Xaver devo halted.

Beat: (*nickt*) Au s Rösli wett dich uf die Art ned endgültig verlüüre.

Martin: Werum betonsch s endgültig eso?

Beat: Will ebe au zum Rösli nümme de gliich bisch wie vorher.

Martin: Ich be ämel no immer korrekt gsii zuenere. (*geht gegen Tisch, und stellt Bein auf Bank, schaut gegen Publikum*)

Beat: (*an seiner Seite*) Weisch au dass si dich verehrt ... a dich uufe lueget?

Martin: (*mit gut gespielter Erstaunen*) Dass si, waas ...??

Beat: Du bedүүtisch ihre alles und das weisch du ganz genau.

Martin: (*wieder erstaunt*) Ich ha no nie gmerkt dass si ...

Beat: (*unterbricht ihn*) Hör doch uuf ... du hesch si früener au gern gseh ... und jetz uf einisch wotsch nüt me wüsse vonere!? Isch öppe mini Vergangeheit gschuld ... chasch mer s scho säge!?!)

Martin: *(geht auf andere Seite, an Beat vorbei)* Das het mit dir überhaupt nüt z tue, will ...

Beat: *(gegen Martin)* Muesch ned meine ich well dir mini Schwöschter aaträage ... es isch nur ...

Martin: *(unterbricht ihn)* Los Beat, mer rede do anenand verbi. Klar hani s Rösli au scho meh beachted ... mer sind scho Schuelschätz gsi, das isch wohr ... aber es het halt ander Fraue au no ume, wo me villicht Schanse hetti!?!

Beat: Ich weiss ... zum Biischpiil d Flora Alpina Wiirti ... die isch halt meh weder nur eso es Bärgebuure-Meitli!?!

Martin: Also ... denn hets ämel wenigstens nüt mit dir oder diiner Vergangeheit z tue, oder!?

Rösli: *(kommt aus der Türe)* Chönsch langsam ine go ässe, Martin. - Und mer gönd au hindere Beat ... oder was händ er jetzt abgmacht?

Beat: *(enttäuscht)* Nüt ... händ öis jetzt lang gnueg versuemet ... chume au hindere. Tschau! *(beide gehen rechts ab)*

Rösli: Tschau Martin!

Martin: Tschau mitenand! *(studiert, geht dann ein paar Schritte nach hinten, besinnt sich dann und geht langsam beim Tisch absitzen, stützt Kopf in beide Hände)*

6. Szene:

Martin, Elisabeth

Elisabeth: *(kommt aus der Türe)* Wottscht ned cho ässe Martin?

Martin: Joo, ich chume jetzt denn ... *(sinniert)*

Elisabeth: Wänd er jetzt nochher wüerkli gäge d Schatteflue ufe?

Martin: *(gereizt)* Nei, ich gang ned!!

Elisabeth: *(erleichtert)* Hesch rächt Martin ... es wär z riskant. - Aber ned dass di mit em Beat jetzt nümme vertreisch!?

Martin: *(missgelaunt)* Äch ... isch doch Wurscht!! *(geht nach hinten, hin und her)*

Elisabeth: *(einführend)* Und wägem Rösli ... hesch öppis wägere ... werum lohsch si i de Letschi immer linggs lo ligge!?

Martin: *(wieder gereizt)* Sind ämel ned verlobt und sind glaub hüt und morn no ned!

Elisabeth: Los Martin, s Rösli wär di ideal Frau für ...

Martin: Joo ich weiss ...! *(ablenkend)* Det im Rank unde chunnt öpper ... denn chömer dank weder ned in Rue ässe!

Elisabeth: *(schaut ebenfalls)* Bisch sicher ... das isch jo gnau die wott erwartisch ... die wird di glaub chum schtöre.

Martin: *(schaut, freudig)* D Maya Schönfelder ... mit de Antonja!!

Elisabeth: *(geht zum Tisch aufräumen)* Was wott ächt die do obe?

Martin: Ich säg der Mueter ... es isch ganz e flotti! *(schaut wieder nach diesen)*

Elisabeth: Ebe doch ... dass jetz uusgrächnet a dere muesch de Narre gfrässe haal?!?

Martin: *(unverständlich)* - Mueter!!

Elisabeth: Isch ämel wohr ... nimmt mi Wunder was a dere gsehsch?!? - Ha scho lang gmerkt, dass immer zuenere is Flora Alpina abe gschwänzlet bisch!

Martin: Säg mer du lieber einisch werum dass si ned magsch schmöcke?!?

Elisabeth: Aber Martin ... e Wittfrau und denn no mit eme Chind ... und viel älter isch si jo au no!?!?

Martin: Öppis anders weisch ned, gäll!?! *(schaut wieder nach Richtung wo sie kommen)*

Elisabeth: Ich weiss eifach, dass eso en Grabe uuftuesch zwüsche s Rösli's Familie und öisere! Ich cha di ned verschtöh, grad jetz wo de Beat wäg dere Gfängnisgschicht suscht scho fascht keini Kolege me het.

Martin: Sölli denn us Mitleid mit em Rösli goh, he!? - Ich wott einisch vo dem Loch do ewägg ... dunde im Flora Alpina wär ich denn ...

Elisabeth: *(unterbricht ihn)* ... Ebe joo, det wärisch im Himmel verusse meinsch!! - Ich gang jetz ine ... ha ned im Sinn dere vornähme Dame eso ghüüchlet müesse d Hand schüttle!! - Ich isse denn afig!! *(abhinein)*

7. Szene:

Martin, Maya, Antonja, Pierre Lütolf

(Martin schaut noch seiner Mutter nach, dann geht er nach hinten und erwartet die kommenden Maya, Antonja und Pierre)

Martin: *(freudig)* Grüezi mitenand! *(allgemeine Begrüssung)*

Antonja: *(überschwenglich)* Höi Martin ... de Maa da isch ned vo do!!!

Martin: Ja du seisch, wer isch denn der Herr?

Antonja: En Wältsche het s Mueti gseit ... aber ich weiss ned wos isch!!

Pierre: Boschuur ... mein Name ist Pierre Lütolf isch binn Gast in die *(H)*otel von Madamm Schönfeldeerch.

Martin: Ähää ... mid öich hani jo morn e Tuur, oder!?! Freut mi, öich hütt scho kenne z ehre. *(schütteln sich die Hand)* - - Salü Maya, was fuehrt di zu öis? *(ebenfalls Händeschütteln)*

Antonja: *(voreilig)* Si wend di öppis cho froge! *(rüttelte mit beiden Händen an seinem Arm)*

Maya: Langsam Antonja ... me fällt ned grad mit de Türe is Huus!

Martin: Also ... chömed, sitzed doch afig einisch zue. *(weist ihnen den Platz)*

Antonja: *(wieder rüttelnd)* Du muesch die drei Manne go hole Martin *(zeigt gegen Berg)* ... eine kenn i nämlich!!

Maya: So jetz Antonja ... darf ich villicht au einisch öppis säge!? - - *(zu Martin)* Gsehsch, jetz weisch scho Bscheid.

Pierre: Wuala se tu. *(das ist schon alles)*

Martin: Jetz chömed ihr au no mit dem ... ich hett mer s jo chönne danke. *(geht vorne an Bühnenrand)*

Maya: Ich weiss Martin, dass die drei ned hesch welle füere ... aber ...

Antonja: *(wieder rüttelnd)* Eine heisst Reiner ... er chunnt jedes Jahr zu öis i d Feerie!!

Maya: Wenn du mit ne wärisch, Martin ... wär alles andersch usechoo!!

Martin: *(ist ihm nicht recht)* Äch ... de Wätter- und Näbeliibruch wär au bi mer choo.

Pierre: Eben ... darumm sie wärchen nischt gegangen! (*Martin nickt*)
Aberch jetz di drchei sind verchlorchen ohne ihrche (*H*)ilfe.
(*feldstechert zum Berg*)

Martin: (*geht zu Pierre*) Ihr sind jo au en erfahrene Bärgschiiger und
wüssed sälber, dass me nüt cha erzwingel?!

Pierre: Allorch ... eine Seite sie (*h*)aben rescht ... aberch

Maya: (*dazwischen*) Martin ... du kennsch dich det obe uus wie kein zweite
... es gäbt sicher en Wääg um die drei Persone chönne z rette!?!

Martin: Ich wüsst ned wie! (*wieder vorne bei Bühnenrand*)

Antonja: (*zu Martin*) Si hetted halt ned sölle goh, gäll Martin!?!

Maya: (*eindringlich zu Martin*) Es sind drei netti Herre us de Schtadt ...
zwee sind no jünger wede du. Es isch doch diini Führrer-Pflicht dass
...

Martin: Ich ha mini Führrer-Pflicht erfüllt!! (*geht auf andere Seite*) - - Ich
hane ne abgroote, meh chan i au ned mache!

Pierre: Werr nischt hörchen will, muss fühlen se frre ... (*das ist wahr*) aber
isch genne einen der Leuten sehr gut ... mon Ami ... ein Freund von
misch.

Antonja: Pierre ... es heisst ein Freund von mir!

Pierre: Wui ... du bist wie deine Mutter ... di (*H*)otelDirchektöör.

Antonja: ... iin, seit me dank!

Maya: Ned z fräch Antonja! - - Martin ... du und de Pierre ... du weisch jo
was er alls scho gleichted het ... ihr bringeds sicher z Schtand
mitenand.

Martin: (*zu Pierre*) Und, was meined ihr derzue!?

Pierre: Ausserchgewöhnliche Situationen misch machen neugierisch und
mit ihrer (*H*)ilfe wir gönnten versuchen!

Martin: (*nachdenklich*) Versueche!?! - (*resigniert*) Ich ha de Mueter
verschproche ich göng ned!

Maya: (*geht aufs Ganze*) Pierre ... gang zeig doch einisch de Antonja wo
sich de Reiner Liebherr mit de andere verschtägeret het.

Antonja: Ich wott ned det ufe, Mueti!?!

Maya: Chasch mit em Pierre sim Fäldschtecher ufeluege, dänk!

Antonja: *(Antonja ist gemerkig)* Scho guet Mueti, mer gönd jo scho! *(mit Pierre nach hinten rechts ab)*

8. Szene:
Martin, Maya

Maya: *(geht hinter sitzenden Martin)* Wetsch es ned mer z lieb mache, Martin!?

Martin: *(schaut zu ihr auf)* Der z lieb?

Maya: Du bisch de einzig wos z Schtand bringt ... tues für mech! *(legt ihm beide Hände auf Achsel)* Bitte!!

Martin: Maya ... d Mueter het nur no mech ... ich wetteres ned aatue!

Maya: *(bewegt ihre Hände leicht massierend auf Martins Achseln)* Tue doch mer de Gfalle ... ich würd ders nie vergässe!?!

Martin: Wie meinsch du das?

Maya: Ich cha ders ned no uusdütsche ... esoo öppis muess me gschpüüre!?! *(massiert ihn wieder leicht)*

Martin: *(steht zu ihr auf, hoffnungsvoll)* Maya!?!

Maya: Säg joo ... wills ich bi! *(Martin hält sie um die Hüfte)*

Martin: *(schaut sie gebannt an)* Waas ... waas chumi über wenn is mache?

Maya: En Schmutz. *(geht etwas von ihm weg)*

Martin: *(dreht sich zu ihr)* En Schmutz ... und was no!?

Maya: *(nach Worten suchend)* Mer wänd ... mer wänd kein Handel drus mache ... ich cha der für hütt ned meh säge!

Martin: *(nimmt sie an beiden Händen)* Ich wott ee ned meh wüsse ... ich wett nur dörfe hoffe!?

Maya: Hoffe darf me immer, Martin. - - Wenn i en Maa wott gärn haa, denn sölls eine sii, woni cha ane ufe luege ... eine wo de Tüüfel ned schüücht!?!

Martin: (*fasziniert*) - - Säg em Pierre ich chömm mit em. Er söll mit de Uusrüschting so schnell wie mögliche do ane cho ... mer gönd vo do uus!!!

Maya: (*nimmt seinen Kopf mit beiden Händen*) Danke ... i ha nüt anders erwartet, Martin. (*gibt ihm Kuss*)

Martin: Maya!?! (*will etwas mehr, Maya hält ihn aber von sich ab*)

Maya: Ich muess zu de Antonja hindere ... und säges im Pierre. (*löst sich von ihm*) Bhüeti Gott! (*mit gestreckten Armen auseinander. Rechts ab*)

9. Szene: Martin, Mutter

(*Martin geht ihr nachschauen, fährt sich mit Finger über den Mund, geht dann zügig das Fernrohr zusammenräumen*)

Elisabeth: (*kommt aus der Türe*) Chunsch jetzt cho ässe!?

Martin: (*räumt Stativ und Karte zügig zusammen*) Jo ich chume ... ich muess prässiere!

Elisabeth: Waas ... was het si welle?

Martin: (*hastig, mit gespielter Selbstverständlichkeit*) Wäg dene dreine i de Schatteflueh obe ... me mues ene go hälfe. – Ich gang öppe inere halbe Schtund ... ich muess luege was z mache isch. (*will ins Haus*)

Elisabeth: (*enttäuscht*) Werum tuesch mer das aa Martin!?

Martin: (*wartet bei Türe*) Ich cha ned andersch Mueter ... cha doch die drei ned eifach ihrem Schicksahl überloh!?!)

Elisabeth: (*blickt ihn schweigend an*)

Martin: Und als Bärgfuehrer het me gwüssi Verpflichtige!

Elisabeth: (*nach kurzer Pause geht sie an Martin vorbei, will ins Haus*)

Martin: (*ziemlich gequält*) Mueter!?!)

Elisabeth: (*kehrt sich zu ihm*) Jo?

Martin: Ich erklär der s weni zugg chume Mueter.

Elisabeth: Jo ... wenn überhaupt weder zugg chunnsch

Martin: (*tröstend*) Ich chume scho weder Mueter ... ich verschprich der s.

Elisabeth: Verschprich nüt wo ned chasch halte Martin. - - Din Vatter selig het ... *(senkt den Kopf)* Mer wänd s jetz im Liebgott überloh. *(geht ins Haus)*

Martin: *(schaut nochmals zum Berg und während er hinein geht, schliesst sich der Vorhang)*

Ende

2. Akt

1. Szene:

Antonja, Anton, Urslä

(beim öffnen des Vorhangs kniet Antonja auf einem Stuhl am Tisch und faltet Servietten. Anton kommt nobel in Gilet und Fliege gekleidet aus dem Hotel. Trägt mit weissen Handschuhen einen Teppichklopfer. Urslä, die Serviertochter, kommt hinterher mit grossem aufgerolltem Teppich)

Anton: *(kommt aus Hotel)* Bitte echli vorsichtig mit dem tüüre Teppich ... loos loos, chasch en grad afig einisch det ane schtelle. *(zeigt irgendwo)*

Urslä: *(schwingt Teppich umher)* Woo hesch gseit, he!?

Anton: *(von Teppich getroffen)* Ich bi en SCHÖNE ESEL gsii, dass me dich iigschtellt het!!

Urslä: Bis ned eso iibildet ... en SCHÖNE bisch sicher no nie gsii!!! *(wirft Teppich auf Boden)*

Anton: *(aufgebracht)* Ned det ane ... do hani gseit! *(zeigt mit Teppichklopfer)*

Urslä: Mit dem Teppichchlopfer umedirigiere chönnt ich au ... gang lüpf du einisch der Milbe-Rugel ume!!

Anton: *(erklärend)* Urslä! - - Ich weiss, du ghörsch jo erscht sit ere Wuche zu öisem Personal ... *(wichtig)* aber um en Vorgsetzte wird ned umegmuulet!

Urslä: Und denn werum ned, he ... will meh Loh hesch!?

Anton: *(eindringlich)* Du bisch do ime Hotel, Ursulä, und ned inere Schpelunke!!

Urslä: Ebe joo ... suscht hette mers weiss Gott lüschtiger!

Anton: *(energisch)* Jetz kritisier mi ned immer!!

Urslä: Weisch überhaupt was en Kritiker isch!? - - Das isch en Güggele wo chräit, während dem d Hühner legged, jawohl!!

Anton: *(resigniert)* Gang jetz eifach mit dem Teppich hinders Huus und chlopfen uus!

Urslä: *(nimmt Teppich)* Me dörft dich glaubi au no. *(geht mit Teppich nach hinten)*

Antonja: Händ er Meinigsverschiedeheit, he?

Urslä: *(wartet)* Nä nei, mer händ nur immer sini *(Antons)* Meinig!! *(ab links)*

Anton: *(kommt geschlagen vorne zu Antonja an Tisch und setzt sich)*

Antonja: *(einführend)* Bisch verruckte . ?

Anton: *(auf den Stockzähnen)* Nä-ä ... ich chönnt ere nur de *(hat Teppichklopfen aufgezoogen)* übers Füdle dure schloh!

Urslä: *(kommt von hinten ohne Teppich und nimmt Anton bei den letzten Worten den Teppichklopfen aus der Hand und geht ohne Worte wieder nach hinten)*

Anton: Weisch was isch de Unterschied zwüsche de Urslä und ame Wülcheli?

Antonja: Nä-ä.

Anton: Es git e keine ... wenn sich beid verziend, denn gits en herrliche Taag! *(lehnt sich gelöst nach hinten)*

Antonja: *(Themawechsel)* Gäll Anton, will au i de Schatteflue obe d Wulche ewägg sind, isch niemer gschorbe!?

Anton: *(ernst)* Präziis ... ned nur will d Wulche ewägg sind, sondern au will de Martin gwüsst het wie!!

Antonja: Hesch es denn du gseh wos choo sind mit ene?

Anton: Jä joo ... do isch ne nümme ums lache gsii!

Antonja: Und schtimmts, dass eim Zeche richtig abgfroore sind?

Anton: Nä nei ... es gseht amigs zerscht schlimmer uus weder dass es isch. - - Aber echli krüselet händene die Zechli dank scho.

Antonja: Händs denn müesse in Schpital?

Anton: Jo zur Kontrolle ... nur öise Gascht, de Herr Liebherr ... wie heisst er jetz scho weder mit Vorname?

Antonja: Reiner ... s Mueti kännt en guet!

Anton: Genau! Nur er het ned müesse im Schpital bliibe.

Antonja: Isch er denn de Schtercher weder di andere zwee?

Anton: Schtercher villicht ned ... er isch nur scho fliissiger z Bärg.

Antonja: Werum het er denn nümme wiiter gwüsst?

Anton: Er het öppe s Wätter und d Flue unterschätzt.

Antonja: Werum gfallt er denn am Mueti???

Anton: Hesch es au scho gmerkt?! (*schaut sich um*) Weisch, de Fraue gfalled mängisch di unmöglichschte Type!

Antonja: Und der?

Anton: Mer gfalled all ... ussert d Urslä!!

Antonja: Denn wottschi also ned hürote?

Anton: (*bestimmt*) Nei! - - Lieber bliib i ledig!!

Antonja: Und werum?

Anton: Will, nochher wär i „ERLEDIGT“!!!

(hier könnte gut ein Lied für Antonja eingebaut werden. Z.B. „Roti Chrieseli die sind suur“ von den Adlerspitzbuübä)

2. Szene:

Antonja, Anton, Urslä, Hürlimann, der Journalist

Urslä: (*kommt mit Teppichklopper und dahinter Journalist. Tut vornehm*) Herr Anton ... de do wott zu de Madam het er gseit!

Anton: (*springt auf*) De Herr Schurnalisch! Grüezi Herr Hürlimaa!

Hürlimann: Salü Anton ... wie gohts wie schtschts? (*schütteln sich die Hände, stellt Koffer ab*)

Anton: (*mit Blick auf Urslä*) Vo chliinere Plessuure abgeh, ned schlächt!

Hürlimann: (*wendet sich zu Antonja, die inzwischen in einem Heftchen blättert*)
Hallo Antonja, kennsch mi no!?

Antonja: Sicher, ihr chömed jo immer wenns Gäld für en Bricht git, het s Mueti gseit!

Hürlimann: (*erstaunt*) So soo ... het dis Mueti, d Frau Schönfälder, gseit!?!

Antonja: Wänd er e Foti vo de Bärgschiiger go mache? - - Si sind aber nümme dobe!

Hürlimann: Ich weiss ich weiss ... es Interwuu gnüegt mer vollkomme.
(*wendet sich zu Anton*) Wie hämmers, chum ich ächt au öppis z trinke über, Anton!?

Anton: (*erschrickt richtiggehend*) Sälbverschtäntlich Herr Hürlimann ...
(*geht zu Urslä, schlägt ihr mit Handrücken zweimal an Oberarm*) hopp hopp Urslä, der Herr da wott öppis z trinke!!

Urslä: (*geht zu sitzendem Hürlimann und schlägt diesem ebenfalls zweimal an den Arm*) Hopp hopp, was wänd er!?

Hürlimann: (*schaut verdutzt*) Es Kafi bitte ... wenn er no händ, vo dem us Brasilie!?

Urslä: (*zu Anton*) Hämmer eso eine ... vo Brasilie!??

Anton: Natürli hämmer ... di letscht Wuche früsch überchoo!

Urslä: (*kopfschüttelnd, beim abgehen*) Denn isch er glaub au nümme ganz so heiss!!! (*ab hinein*)

Hürlimann: Das Fräulein schiint no ned lang do z schaffe, Anton!?

Anton: Nei ... und lang tuet si wahrschiinlech au ned!!

Hürlimann: (*zieht genüsslich an Zigarre, pafft und schaut in Hintergrund zur Schatteflue*) Jo joo Anton ... das Drama i de Schatteflue obe, isch es gfundnigs Frässe für mis Chääsblatt!

Anton: Für öis au, Herr Hürlimaa! - - Mit de Reklame gits grad weder meh Übernächtler!

Hürlimann: Klar bini au echli wäg mim Fründ, em Reiner Liebherr do ane choo ... siis Schicksahl liit mer natürli scho au am Härze. – Hesch en scho gseh, Anton?

Anton: Leider no ned, nei ... aber d Madam, ich meine d Frau Schönfälder isch en is Schpital go abhole. Si chömed öppe nächstens.

Hürlimann: *(freudig)* Ou ... das git weder e Schtory!

Urslä: *(kommt mit dem Kaffee)* Ich ha de brasilianisch Kafi ned gfunde! - - De chunnt jetz halt, a de Büchs aa, us Neschtle!!

3. Szene:

Antonja, Anton, Urslä, Hürlimann, Xaver

Xaver: *(kommt in Gartenwirtschaft)* Taag die Herrschafte!

Urslä: *(misslaunig)* Moll es chunnt ämel no eine!

Anton: *(platziert Xaver)* Lueg do, de Xaveri ... sitz doch grad do ane, bitte!
(abseits von Hürlimann)

Xaver: Ha welle cho luege öb de Märteli scho cho isch ... ich wott em nämli cho gratuliere!

Anton: Joo das wänd em ganzi Völkerschämm!

Hürlimann: Jäää ... isch de Martin de wo mim Fründ s Läbe gretted het!?

Xaver: Demfall! *(stolz)* Er isch min Neffe, de Märteli! *(kleine Pause)* Do foht me jo no meh afo dürschte als die drei i de Flueh obe!

Anton: *(gibt Zeichen an Urslä, dass sie servieren soll)* Hhhh ...

Urslä: *(geht zu Xaver, lässt beide Arme hängen)* Und . . !?

Xaver: *(zu Urslä)* Weisch wie seit me am Wäg vo de Bschtellig bis zum serviere, Urslä? *(Urslä schüttelt Kopf)* Durschtschtrecki!! *(lacht)*

Urslä: Hesch jo no gar nüt bschtellt und das hesch!! *(ab hinein)*

Xaver: *(ruft, während Urslä in Eingang verschwindet)* Es Bier ... heitere . . !?!

Antonja: *(springt vom Stuhl)* Ich gangs grad go hole, Xaver! *(ab hinein)*

Hürlimann: Das git einisch e Wirtin! *(Themawechsel)* - - Wie alt isch de Martin, de Lebensretter, und wie heisst er no ...? *(hat Notizblock hervorgehoben)*

Anton: *(steht jetzt mit Händen auf dem Rücken bei Hürlimann)* Jndergant heisst er ... *(studiert)* Jo ... und wie alt isch er, dass i ned lüüge!?

Xaver: *(kommt an Hürlimanns Tisch)* 25-gi isch er, min Neffe ... aber es söllems zerscht einisch eine noche mache!! - - *(begeistert)* Vom Silberbändli obenabe gäge Tunnelschacht ... keim Mönch wär das suscht in Sinn cho!!

Hürlimann: *(schreibt immer auf)* Jo, de verschoht anschiinend sis Handwärch.

Xaver: *(sitzt jetzt bei Hürlimann)* Das het er alls vo mer und sim Vatter selig glehrt! Zerscht überleit er und nochher, kein Fehltritt!

Anton: *(mit Seitenblick auf Xaver)* Jo, das cha ned jede vo sich behaupte!

Xaver: Hesch jo scho rächt, Anton ... ohni Fehltritt läbti de Vatter vom Martin no und ich wär kein Chrüppel ... aber ebe, mängisch wärs gschiider me wär schläuer!

Antonja: *(kommt mit Bier, stellt es Xaver hin)* Zum Wohl Xaveri. *(er bedankt sich)*

Hürlimann: *(streckt Notizblock auf, er wünscht um Aufmerksamkeit)* Aber ... aber es isch doch no eine bi dem Martin debii gsii!?

Xaver: *(abschätzig)* Jo, de Tessiner do ... *(trinkt)*

Anton: *(etwas hässig)* Er isch en Wälsche ... oder redets im Tessin unde französisch meinsch!?

Xaver: *(abwinkend)* Isch öppe schnurz woher dass er isch!

Antonja: *(ungläubig)* Aber Xaveri ... denn weisch sicher ned emol wo d Bahamas sind!??

Xaver: *(unwissend)* Frog du de Anton ... de macht immer Ornig!!!

Anton: *(führt Antonja an hinteren Tisch)* Chum du Antonja ... bi dem chasch nüt lehre! *(legt ihr Büchlein hin, etc.)*

Hürlimann: *(schlägt wieder Notizblöckli auf)* Was für eine isch jetz mit dem Martin i d Flueh ufe go rette!??

Anton: *(steht wieder bei Hürlimann)* Pierre Lütholf heisst er und chunnt us Lausanne ... *(kopfschüttelnd zu Xaver)* im Tessiin . . !!!

Hürlimann: (*staunt*) Pierre Lütolf? De bekannt Bäragschtiiger und Buechautor? (*schreibt sofort wieder auf*) Das wird jo immer besser. - Anton, uf das abe näme mer grad eis mitenand!

Anton: Das Opfer bring i gärn Herr Hürlimaa ... (*schlägt sich weisses Tuch über angewinkelten linken Arm und nimmt den rechten hinter seinen Rücken*) Was darf i bringe, zur Feier des Tages??

Hürlimann: Bring echli trochne Wiisse ... vom Vorfärndrige!

Anton: Sofort dem Herr! (*ab gegen Eingang, trifft dann auf Urslä*) - Hol gleitig de wiiss Flöri vom oberschte Gschtell ... mit drüü Gläser!

Urslä: Wisoo drüü Gläser, wotsch jetz au no afo suuffe, he!? Wenn denn das d Madam vernimmt, so chasch denn ...

Anton: Holen du jetz!! (*schüpf sie hinein*) Me het halt öppis mit dene Bierschlitte ... kei Reschpäkt vorem Alter! (*wichtig*) Ihr mached öich kei Begriff was das brucht, bis mer soo neme Hootsch nur einigermasse Umgang biibrocht het!

Hürlimann: Ha gar ned gwüsst, dass dich mit settige Sache au no muesch umeschloh!?

Anton: (*wichtig*) Äch ... ohni mich goht nüt i dere Bruch-Buude, (*wirft Tuch auf Gläserablage*) ich meine Hotel!! - Sogar es gmögigs Chindermeitli bini, gäll du Antonja?! (*steht nun bei Antonja*)

Hürlimann: Jo, isch eigentlich interessant, du heissisch Anton und sie Antonja?

Anton: Ich bi ee schtolz druf ... wüssed er, d Madam Schönfälder het si eso tauft, will ich ihre Geburtshälfer gsii bi!! (*umarmt Antonja etwas*)

Xaver: Bis du froh Antonja, dass ihm ned no gliichsch!!

Urslä: (*kommt mit Tablar, darauf der Wein und die drei Gläser*) Obacht ... ich chumel!! (*tut ungeschickt*)

Anton: (*dirigiert dann Urslä*) Do i de Mitti abschtelle ... (*tut es*) d Gläser vor de Gascht ... (*tut es*) d Fläsche zeige ... (*tut es*) linggi Hand uf de Rugg ... (*tut es*) iischänke ... (*tut es*)

Hürlimann: (*skeptisch*) Isch de wüekli „Brü“ ... ich meine troche . . ?

Urslä: Natürl, bi dem müend er denn uf em WC nümme schpüele ... nur no abschaube!!! (*ab hinein*)

4. Szene:

Antonja, Anton, Hürlimann, Xaver, Maya, Reiner, Pierre

Antonja: *(sieht die Kommenden)* Mueti Mueti ... de Schurnalischt isch scho do!!

(von hinten kommen Reiner und Pierre mit Bergausrüstung. Voraus Maya, die diese im Spital abgeholt hat. Reiner hat Arm verbunden. Allgemeine Begrüssung)

Maya: Anton ... gang doch grad ine mit de Urslä gos znacht rüschte.

Anton: Sehr wohl Madam, sofort. *(zügig rein)*

Hürlimann: *(machte paar Fotos)* Mensch Reiner ... bisch am Tüfel no einisch abem Chare gumpet!?

Reiner: Allerdings! Und du Jakob ... wens tötelet lönd sich d Geier füre, he!?

Maya: D Präss isch mer jo suscht meh als willkomme ... nur d Umschänd hetted positiiver chönne sii!

Hürlimann: Was isch denn do ned positiv ... de Reiner isch grettet und ... drum trinke mer doch grad es Schlückli *(schenkt ein)* und *(zu Pierre)* ihr sind sicher ... Monsieur Pierre, de Alpinischt und Läbensretter!?

Pierre: *(zuckt mit Achseln)* Allorch ... isch gonnte der Leuten da oben und Madam Schönfelder nischt entäuschen.

Reiner: *(nimmt Maya dankungsvoll etwas)* Joo ... ohni dich, Maya, wär mini Bluetzirkulation jetz wahrschindlich uf null.

Xaver: Das händ er alles mim Neffe z verdanke!

Antonja: Wo isch de Martin, Mueti ... het er ned au welle cho?

Maya: Er chunnt denn villedt schpöter noche, Schatz ... er isch no bim litzleiter vo de Rettigskolonne.

Hürlimann: *(hat Notitzblock wieder parat)* Und ihr Pierre ... verzelled mer doch bitte echli vom Ablauf vo dere Rettigsaktion ...

Pierre: Vieleischt isch bin der etwas falsche Mann für sie ... sie besser fragen Martin ... *(respektvoll)* ... er ist ... isch muss schon sagen für sein Alter eine Gapazitäté!!!

Xaver: *(sitzt immer noch am Tisch)* Er isch halt en Jndergant, mim Brüeder sin Sohn!

Hürlimann: *(euforisch)* Das git en Bricht: „Anwohner hilft bekanntem Alpinist ... drei Menschen gerettet!“ *(setzt jeweils die Schlagzeilen mit der Hand vor sein Gesicht)*

Xaver: Schriibed ihr gschieder: „Dank Martin Jndergant bleibt die Erdbevölkerung schtabill!“

Reiner: Er het rächt ... ich muess em Martin wüekli dankbar sii! - - So und jetz auf zu neuen Taten ... ich muess einisch in es anders Gwand ine!

Maya: Das mein ich au ... bevor öich de Jakob mit sine Froge no ganz durlöchered. *(machen sich zum Gehen bereit)*

Hürlimann: *(freundlich)* Das isch doch mis täglich Brot Frau Schönfälder!

Maya: Ich mache öich en Vorschlag ihr Herre ... mer ässed nochher znacht, ganz privat bi mer obe ... lönd no einisch alles rewü passiere und schoossed denn villedt no uf es ganz anders Ereignis aa!?! *(rückt etwas zu Reiner)*

Hürlimann: *(zeigt mit Zeigefinger auf Maya und Reiner, spannt etwas)* Jää ... die Schtory wird jo no besser. „Leidenschaft, Berg und Liebe!“ *(wieder vor Augen setzen)*

Xaver: Mer chönnt glaudi au säge: „Von Berg gerettet, an Ehe verloren!“

Reiner: Jakob ... muesch jo denn das „Ereignis“ *(legt Arm um Maya)* ned grad uf de Titel-Siite bringe! *(lacht)*

Pierre: Dann isch gehe erstmal *(h)*inein ... wir sehen schpeter uns ... wui? *(geht mit Gebirgsausrüstung hinein)*

Xaver: *(steht auf, nachdem er Geld auf Tisch gelegt hat)* Ich gang glaub au ... be dänk chuum iiglade ... Adie! *(ab nach hinten)*

Maya: Adie Xaver, danke! - - Antonja ... zeig doch grad no em Herr Hürlimaa sis Zimmer ... und seisch im Anton ich chömm grad!

Antonja: *(weist vornehm Hürlimann den Weg)* Wenn sie mir bitte folgen möchten!?! *(beide ab hinein. Hürlimann mit Koffer)*

5. Szene:

Maya, Reiner, Martin

Maya: *(räumt zusammen)* Säg einisch Reiner, werum hesch vorig im Jakob das gseit wäg de Titelsiite ... De tuets ämel sicher ned uf Titelsiite oder!?

Reiner: *(lacht)* Has äxtra gseit ... vo mer uus söllers nur ... di ganz Wält sölls wüsse, dass i uf die Wedergeburt abe wott Verlobig fiire!! *(hat sie etwas genommen)*

Maya: *(geschmeichelt)* Äch Reiner ... wie schüüssisch scho weder drii?!

Reiner: *(voller Leidenschaft)* Maya ... ich cha ned andersch ... min Grundsatz heisst: „tu es jetzt oder nie!“

Maya: Und genau de Grundsatz het dich bi eim Haar s Läbe koschtet!

Reiner: Ich weiss jetz was i a der verlore hetti, Maya ... *(nimmt sie wieder)* Vo de Bärge hani Abschied gno ... ha bis do ufe d Nase voll ... ich loh mi sicher nieme so wiit uf d Äscht use!!

Maya: Das wotti au ghofft haa ... meinsch chasch denn de Versuechig widerschtoh, Reiner!?

Martin: *(kommt mit Rucksack von hinten, sieht die beiden und bleibt wie angewurzelt stehen, wird von anderen nicht wahrgenommen)*

Reiner: *(voller Leidenschaft)* Di einzig Versuechig woni in Zuekunft ned cha widerschtoh, bisch du! *(küssen sich)*

Maya: *(sich von Reiner lösend)* Mer sötted go mache, Reiner ... suscht gits denn keis Verlobigsässe!

Reiner: Ich muess mi au unbedingt go früsch mache ... ich schleicke jo viertägige Dräck mit mer ume! - Isch schlimm gsii? *(meint seinen Körpergeruch)*

Maya: *(geleitet ihn zum Eingang)* Mach du jetz dass rächtziitig fertig wirsch ... *(geben sich nochmals Kuss)* ... es heisses Bad wird glaub scho nüt schade ... gang du afig!! *(räumt noch Gläser in Tablar, will mit diesen hinein, sieht dann plötzlich den dastehenden Martin)*

6. Szene:

Maya, Martin, Antonja

Maya: *(erschrickt)* Wie lang ... schtohsch du scho det, Martin?? *(hält Tablar in Bauchhöhe)*

Martin: *(bitter enttäuscht, sagt aber nichts)*

Maya: *(lässt Tablar etwas nach unten)* Du hesch aber ned öppe ...

Martin: Moll ... *(lässt Rucksack fallen und kommt nach vorne)* ... i ha gnueg ghört und gseh was loos isch . . !

Antonja: *(kommt nichts ahnend aus dem Hotel)* Hoi Martin ... *(springt zu ihm)* bisch doch au no cho ... bliibsch au no zum znacht?? *(hält ihm seine Hand)*

Martin: *(Martin und Maya sehen sich einen Moment nur an)* ... Nei ... ich bliibe ned zum znacht!?!

Antonja: *(gantend)* Werum de ned ... bisch z müed?

Maya: *(dazwischen)* Jo, de Martin isch z müed vo de Rettigsaktion! *(ist ihr sichtlich unangenehm)* - Übrigens ... ich be no gar ned dezue cho um der z danke Martin ... das isch grossartig gsii ... du hesch do wüerkli ... *(hat ihm die Hand entgegengestreckt zur Gratulation)*

Martin: *(geht vor ihr durch auf andere Seite)* ... de Hornochs perfäkt gschpillt meinsch, gäll!?! *(gibt ihr die Hand nicht)*

Maya: Antonja, bring no bitte das i d Chuchi ine ... *(drückt ihr Tablar in die Hände)*

Antonja: *(vor Abgehen)* Ich jo ned doof ... ich merke scho dass i ned dörf do sii! *(ab hinein)*

Maya: Los Martin ... *(will ihn an der Schulter nehmen)*

Martin: Rüer mi ned aa ... du *(sagt es nicht)* ... drum bisch zue mer cho ... hesch mer d Auge verdreit ... hesch mi bi de Führrer-Ehr packt ... hesch mer s Blaue vom Himmel verschproche!?!

Maya: *(wird ihr zuviel)* En Schmutz ha der verschproche, das isch alles gsi!

Martin: *(enttäuscht)* Die säbe schiined billig z haa sii bi der ... was i eso gseh ha!?!

Maya: Du, also gäll ... *(stellt Arme in die Hüfte)*

Martin: Uf de Liim bi der kroche ... wien eso es Alpechalb ... nur dass chasch eme sone Laggaff vomene Schtädter um de Hals hange!! *(trinkt züigig aus Weinflasche, die auf dem Tisch stand)*

Maya: *(zornig)* Jetz tuets es aber, Martin! No einisch eso öppis Primitiivs und du muesch nieme do ane cho!!

Martin: Muesch mers ned verbiete ... ich ha bestimmt ned im Sinn no einisch en Fuess do ane z schtelle! *(geht trinkend nach hinten)*

Maya: *(etwas versöhnlicher)* De Reiner Liebherr und ich kenned enand scho lang ... und de Kontakt isch jetz halt längers je intensiver worde!

Martin: *(bleibt stehen)* Sehr intensiv, moll! - - Es wär aber ehrlicher gsi, wenn mi ned zum Narre gmacht hettisch ... hesch mi jo nur usgnützt!! *(geht und trinkt)*

Maya: Martin ... du bisch de einzig gsii wo die drei het chönne go rette ... wenn der klare Wii iigschänkt hetti ... hetsch es nämli ned gmacht!

Martin: *(kommt bitter etwas zurück)* Ebe ... es isch der nur um din suuber Lieb-Herr gange ... wo vor gross Aagäh bi eim Haar no zwee ander in Tod triebe hetti. - - Ich und de Wälsch händ öis denn au no chönne i Läbensgfohr begäh ... aber um öis wärs jo weniger schad gsi, gäll! *(trinkt)*

Maya: Martin ... jetz tuesch weder tüpisch bärglerisch!

Antonja: *(kommt still vor Türe, wird von Maya und Martin nicht wahrgenommen)*

Martin: *(laut)* Min Schtieregrind? Oder Ehrgiiz und Schtolz? *(entschlossen)* Jawohl ... jetz lohne einisch füre, „de Bärgler!!!“ *(trinkt und geht wieder)*

Maya: Martin ... was hesch im Sinn!?

Martin: *(wartet nochmals)* Das wo din Liebherr und min Vatter ned z Schtand brocht händ!

Maya: *(erschrocken)* Du wotsch aber ned öppe ellei

Martin: *(wie im Fieber)* Moll ... d Schatteflueh muess jetz bezwunge wärde ... i be no nie i besserer Verfassig gsi! *(trinkt)* - „De Bärgler“ het nüt meh z verlüüre ... es planged niemer uf en!! *(stellt leere Flasche wuchtig auf den Tisch, nimmt seinen Rucksack und geht ab)*

Antonja: *(kommt vom Eingangspodest herunter und ruft)* Martin! ... *(geht nach hinten und schaut ihm nach und ruft noch mal traurig)* Martin ... !!

Maya: *(geht zu Antonja, nimmt sie in Arm)* Muesch ned briegge Antonja. *(wischt ihr Tränen ab)*

Antonja: *(traurig, weinend)* Chunnt de Martin jetz nümme??

Maya: *(schaut nach hinten wo Martin ab ist)* - Mo-moll ... er chunnt denn scho weder ... glaub mers!

Antonja: Und wenn er denn abegheit?? (*weint still*)

Maya: (*tröstend*) De Martin gheit scho ned abe.

Antonja: Sin Dädi isch ämel au ...!

Maya: Denn tue du öppis bätte für ne ... denn isch de Schutzängel biinem!

Antonja: Meinsch bringt er denn ächt weder einisch Alperose und Edelwyss!? (*während sich beide nach hinten zum Berg drehen, schliesst sich der Vorhang*)

Ende

3. Akt

1. Szene:

Antonja, Anton

(wenn sich der Vorhang öffnet, bleibt die Bühne einen Moment lang leer. Dann kommt von hinten rechts Anton mit Antonja die einen „Schulranzen“ trägt. Antonja legt diesen dann während dem Gespräch mit Anton hinten ab, wo sie sich hinsetzt und mit Hausaufgaben beginnt)

Anton: (*während er mit Antonja hinten links an den Tisch geht*) Du weisch doch ganz genau, dass amigs nach de Schuel grad müesstisch heichool?! (*platziert sie am Tisch*) Chasch froh sii, isch di ned d Madam cho abhole, susch hettisch jetz öppe es paar a de Ohre!! (*macht Geste von Ohrfeige*)

Antonja: Ich hett jo scho welle früener cho ... aber die andere händ mi halt ned lo goh!

Anton: Wer hett di ned lo goh?

Antonja: Die andere vo de Klass dänk ... si händ mi immer plooget!

Anton: Was händs denn gseit?

Antonja: Zerscht händs eso Blöds gseit will i kein Dädi ha! - Debii hani ämel au en Dädi - hani gseit ... suscht chönnti jo gar ned gebore sii!?!

Anton: Jawohl, rächt hesch gha! Und suscht händs nüt gseit?

Antonja: Moll ... no öppis wäge der!

Anton: Wäge mer? Was händs denn gseit?

Antonja: Sie händ gseit, du chönnsch di rasiere, ohni dass müessisch d Zigarette usem Muul use näh!?

Anton: Schtimmt ämel au ... das chame ohni Problem!!

Antonja: Nochher händs aber no gseit, du chönnsch der sicher d Zechenegel abhaue, ohni dass müessisch d Socke abzieh!?

Anton: Weisch Antonja, die sind jo nur niidisch will mer es Hotel händ!

Antonja: Und denn händs no eso blöd toh wägem Martin. - Er chöm jetz meini nümme zu öich. - Und s Mueti sig gschuld dass er weder i d Schatteflueh ufe sig!! - Gäll, das schtimmt ned, Anton!??

Anton: Äh ... Chabis ... de Martin wott det ufe wills suscht no keine gschafft het!!

2. Szene:

Antonja, Anton, Xaver, Urslä

Xaver: *(kommt eilig von hinten rechts)* Salü Anton!

Antonja: *(sagt, weil Anton sie nicht beachtet hat)* Salü Xaveri!

Xaver: *(merkt Lapsus)* Tschuldigung! Salü mitenand! Werum dass i cho bi ... weisch ... *(kommen etwas nach vorne)*

Anton: Was isch mit em Martin ... säg!?

Xaver: Nüt Gfreuts ... er isch ...

Anton: Er isch doch ned öppe ... Xaver, säg was isch los??

Xaver: Ich weiss nur, dass er s Dümmscht gmacht het wo en Bärgschiiger nur cha mache!

Anton: *(aufgeregt)* Was het er denn gmacht?

Xaver: Ohni Seil und ohni Hoogge ... ohni jegliche Behälfsmittel isch er i d Nordwand iigschtiege!

Anton: *(schlägt sich mit Hand auf Stirn)* De huere Tubel!!!

Antonja: Anton!?! - - Das seit me denn ned!

Anton: *(vornehm gespielt)* Sälbverschändlich Fräulein Schönfälder! So en Lööli!?!

Urslä: *(kommt in Servierkleidung aus Hotel)* Was mached er für Gsichter, he?

Anton: Wenn ich chönnt Gsichter mache, wärisch du di erscht wo es anders überchiem!!!

Urslä: Xaveri, wottschi öppis drinke oder nur Muulaffe feil haa!?

Xaver: Ich mach es wie du ... ich drinke nüt!

Anton: *(zu Xaver)* Ohni Seil und ohni Hoogge? Bisch sicher ... wer hets gseit?

Xaver: De Vize vo de Rettigskolonne ... si chönnd keine me schicke ... es siged all no z müed vo de geschtrige Rettigsaktion!

Urslä: *(wischt Tisch ab)* Was für eine vermissets ächt jetz scho weder!?

Antonja: De Martin, Urslä ... weisch es denn no ned?

Urslä: *(abwinkend)* Ähäää de ... de säb isch mer ämel afig einisch gschiit gnueg ... hett en ämel niemer gheisse in Bärg ufe z goh, oder!?!

Anton: *(hässig)* Wer hett en denn gheisse geschter die drei Frömde go z rette, he!?

Urslä: Ämel ned ich ... denn hett er ämel sölle gseh wie schwierig dass es isch ... moll, er goht no einisch det ufe, de Lümmel!!

Anton: Das cha natürli es Frauehirni weder einisch ned nohvollzieh! - - Die händ de Chopf halt nur für d Frisuur!!

3.Szene:

Antonja, Anton, Xaver, Urslä, Maya, Reiner

Maya: *(kommt mit Reiner aus Hotel mit Brief in der Hand)* Urslä, sofort ine go Dekorazione hole ... Anton, du gohsch mit dem Brief uf d Poscht! Antonja, zäme packe und ine go aatische!!!

Anton: Chumm du au mit Xaveri, suscht hets der au no es Ärbetli! *(beide ab nach hinten links, Urslä hinein Alpenrosen-Blumen holen, Antonja ebenfalls hinein)*

Maya: *(etwas aufgeregt, stellt Stühle zurecht)* All muess me i letschter Ziiit gheisse ... es goht alles drunder und drüber!

Reiner: *(raucht beim Eingangspodest genüsslich seine Pfeife)* Maya, probiers doch echli mit meh Glasseheit ... *(nimmt sie etwas)* dänk doch a das schöni Verlobigsfäschtli nächti.

Maya: Du hesch guet rede ... bisch jo soo z säge nur do i de Ferie ... aber a mer hanget de ganz Betrieb.

Reiner: Ich ha der jo scho einisch gseit ... verchauf doch de Bättel und zügle zu mer!

Maya: Ich weiss ned ... es isch mer eifach no z früeh ...

Urslä: *(kommt mit Alpenblumen in Väschen aus dem Haus)* Wüssed er au scho de neuscht, he!? *(stellt alle Blumen auf denselben Tisch)*

Maya: Wie wärs Urslä, wenn uf jede Tisch würdsch es Wääsli schtelle!? *(Hände in den Hüften)*

Urslä: Chame mache ... *(macht es)* mer muess es jo ned gfalle!

Reiner: *(zu Urslä)* Was händ si vorig mit dere Aadüütig gmeint, wägem Neuschte!??

Urslä: Das öiche Läbensretter weder i de Flueh obe isch!!

Reiner: De Martin ... das isch doch ned möglich ... mit wem denn?

Urslä: Schnurz ellei ... ned emal Seili und Hoogge heig er bi sech!

Reiner: Urslä ... sie mached aber ned s Chalb mit mer ... isch das wohr??

Urslä: De Tüüfel söll mi läbendig in Bode ine zieh wens ned wohr isch!!

Reiner: Ohni Seil und ohni Hoogge ... i de Schatteflueh obe ... isch de läbesmüed!?

Urslä: *(mit Seitenblick)* Froged ehner d Scheffin do ... villecht cha sie öich nöcheri Uuskunft gäh! *(ab hinein)*

Reiner: Was meint si mit dem, Schatz?

Maya: Nüt Bsunders ... de Martin het sich au öppis iibildet ghaa.

Reiner: libildet ... in Bezug uf was?

Maya: *(ist ihr unangenehm)* Äch ... ich hanem halt en Chuss verschproche, dass er dich isch go rette.

Reiner: Und ... hesch eme ned gäh?

Maya: Nei, das heisst jo ... aber er het sich det drunder halt no meh vorgschellt gha.

Reiner: Gekränkete Männerschtolz also ...

Maya: Jo, er het sich Hoffnige gmacht mit mer zäme z cho und denn het er anschiinend geschter öis zweu gseh womer öis unarmed händ und denn isch de Zapfe ab gsi.

Reiner: Us Fruscht isch er also i d Schatteflueh ufe ... gföhrlich-gföhrlich! Sött mer em ächt go hälfe ... ich meine, mer hätted d Uusrüchtig und s Wätter isch ...

Maya: *(aufgeregt)* Was chunnt der au in Sinn ... tüpisch Mannevolch ... chum bisch im Schärme, wotsch di scho weder uf d Äscht useloh!?!

4. Szene:

Maya, Reiner, Hürlimann, Anton, Pierre

Hürlimann: *(kommt mit Morgenzeitung heraus)* Händ er scho ghört was d Serviertochter gseit het? De Held vo geschter wott ellei d Schatteflueh bezwingel?

Reiner: Muess schiinbar schtimme joo ... gäll Maya!?

Hürlimann: Ohni Seil und ohni Hoogge het d Serviertochter gseit ... und ohni jegliche Proviant!? *(setzte sich an Tisch vorne rechts)*

Maya: Ohni Proviant ghör i jetz s erscht mol ... d Urslä het doch weder übertribel!

Hürlimann: Einewäg ... das isch doch au ohni Uusrüchtig Sälbschtmord!?

Reiner: Wenn me wüsst woner iigschtige esch, chönnt me villedt öppis undernäh.

Maya: Lönd doch dere Sach de Lauf ... de Martin weiss scho öppe was es mag liide!

Hürlimann: Frau Schönfälder ... ihr unterschätzed d Schatteflueh oder überschetzed de Martin. *(Maya geht darauf hinein)*

Reiner: S Verruckti isch ohni Uusrüchtig ... *(zu Hürlimann)* hesch min Fründ de Pierre scho gseh ... weiss er ächt Bscheid?

Hürlimann: Ha d Serviertochter gfrogt gha. Si het gseit, er seig scho weder furt, en „chliinere Schpaziergang“ go mache. – Hei, das gäbt weder en Bricht: „Einwohner bezwingt unbezwingbaren Berg im Alleingang!!! *(Schlagzeile)*

Anton: *(kommt mit Pierre von hinten rechts)* ... ich schriibti grad no barfuess!! *(stellt quasi Pierre vor)* Bitte schön, Mössiöö Pierre macht Mäldig über sini Uskuntschaftige!

Reiner: Morge Pierre ... händ der d Bärge scho weder kei Rueh gloh!?

Pierre: Biensure ... isch will nischt vergeuden der Zeit mit zuviel schlaffen. Und unser Freund Martin ist, wie isch *(h)*örte no früe losgezogen, e!?

Reiner: Wo isch er iigschtige ... händ se scho gsichtet!?

Pierre: Er ist in Passasche Nord scheinbar ... aber ist nischt mehr zu orten!?!

Anton: Händs bis z overscht ufe gfärnrohred ... villecht hocket er jo scho dobe und isst in aller Rueh znüni!?!

Pierre: No no Mössiöö Antoo ... sie sind zu ser Optimist ... isch glaube eher er gann nischt mehr vor und nischt mehr zurück!

Anton: Aber ned de Märteli, nä-nei ... de git ned eso schnell uuf!

Reiner: Wenn me nur wenigstents wüsst, won er gnau wär ...

Anton: Villecht sött me einisch sin beschte Fründ, de Beat froge, de kennt en am beschte... die sind jo no vor eme Ziiitli immer mitenand z Bärge.

Hürlimann: *(schreibt wieder auf)* Sin Jugendfründ also ... Beat, und wie no?

Anton: Matter ... si sind Nochbere und di beschte Kollege ... *(abseits)* ämel amigs gsii.

5. Szene:

Maya, Reiner, Hürlimann, Anton, Pierre, Urslä

Urslä: *(kommt aus Hotel)* Dörf i villecht dere Versammlig no öppis bringe!? *(steht unmotiviert da, mit Tablar in den Händen auf Eingangspodest)*